

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1798-12.1798

5. - 11. April 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171672

Der Christenthum ausländerisch Wandel zu führen u. den vñ
glücklichen Gottesdienst zu betreiben; zu gleich vorurtheil
nicht in elken an der weltliche welt zu sein. Das ist ihre
Dox zu zeigen, u. solches zu zeigen zu zeigen, damit sie den
Gott in ihren Leben, das sie so gerne erlangen hat.

Den 5ten April am Gründonnerstag confirmirte ich 13
Personen, unter welchen alle die von mir als
Lehrer, Lehrer, Lehrer, und wie ausserordentlich wenig
machten. Allein ich sehr nachgehend zu meine Familie, wie
sie in der schuldigen zunehmen, u. zu gleich nicht ohne
einen blauen Wunden sie ich alle mit einem vñ
das Gott in Christo die Luthersche Kirche zu zeigen
hat, u. die vñplante die Luthersche Kirche zu zeigen
u. ihrem gütlichen Vörsatz gemäß, u. dem vñ.
Ich ihre ganze Leben hindurch ich vñgehehen! Nach dem
ich am Tage ihrer Confirmation den Geist in halt der
Geist haben sie die Luthersche Kirche zu zeigen
ihnen noch besser als die Worte Jesu aus Joh. 13, 17. aus
Joh. 13, 17. aus Joh. 13, 17. aus Joh. 13, 17. aus
Joh. 13, 17. aus Joh. 13, 17. aus Joh. 13, 17. aus
Joh. 13, 17. aus Joh. 13, 17. aus Joh. 13, 17. aus

Mit dem Hof Dr Klein begab ich mich d. 11ten April
nach Anandamangalam, so von Frankent. anderthalb Me.
den vñgehehen nach Wörsen liegt. Unser Weg nahmen
wir über die vñgehehen Nelli, und dann jetzt
mit uns hier u. in vñgehehen anzukommen. Die
Pareire Dorf in den vñgehehen die Ficus Damonum, #
Pecatte Tam. hässlich, aber sehr schön. Die Lascaria eliji-
tica wachse nicht so sehr in vñgehehen. #

[illegible]

Zu einem andern Zeit hatte ich mit einem Herrn, von
ich weiß den Namen von Silveira nach Poreira austrag, einen
langen u. angenehmen Aufenthalt. Ich verlebte mich recht
wohl seinen u. der andern Umständen; denn kam ich von den
unvergleichlichen Wohlthaten mit ihm zu sprechen, die Gott
und Menschen erzeigt, u. von dem Herrn, was zu uns in
dieser Welt geschah, das wir uns umulich hien auch zu
bald zu leben zu bereiten sollten. Ich zeigte ihm, wie diese
Zu bereitung geschehen müßte. Er hörte, in dem wir mit ein-
ander unsern Weg beschritten, aufmerkzaam u. sehr Mitleid
war zu.

Wen die Witten der Max befragt, ich mit meinem Doctor Klein
die fürliche Gegend von Frankenbar. Die Klüftung der Gegend
war sehr gut, das war ich sehr glücklich, ich war sehr
glücklich, ich war sehr glücklich. In der Gegend war sehr

in *Salicornia Indica*, als in *Sal. herbacea* in blühen. Läng.
 staudenmäßig, wie in anderen, wie nicht im Pflanz auf-
 gehoben. Ist zu beobachten. Ihre Blüthen stehen in Ähren,
 die an der Spitze der Ähre sich befinden, in denen Glieder länger
 sind, als die Glieder der Ähre. Die Blüthen zeigen sich
 gewöhnlich in der Blüthe zu erscheinen. Auch vorzüglich
 sehr viele Gräser wachsen und auch hier zu sein. Auch im Wege
 nach Sandirapadi kam ich hier auf mich mit einigen Landern,
 die von ihrem Belieben nach Hause gingen, in der Gegend.
 Ich ging vom Berg, vom heiligen Wege, ging weiter
 vom Lande zum und vom Berg, das aber um Himmel stand,
 die Untersuchung an v. suchte sie von diesen Angewandten
 auch die manthalligen Güter Gottes angestrichen zu werden,
 in so dann zu ermitteln, dass sie von anderen Götzen nicht
 haben lassen, in den allein wahr von Gottesbitten. Von ihnen
 wundert sie sich und so dann über die mit Tugenden begabten
 solchen mehr nach der Anzu auf der Antike.

Den 20ten Jun. kamen wir zu der Augenart Pagen in Porei-
 ar in die wahr bei sehrer langweiliger Geduld. Wir betracht-
 teten zu recht die Pflanzen des kleinen Gartens, in dem die Pflanz-
 en. Dornen und Oliven und Götzen, auch abgezeichnet
 Götzen, so die Götzen vorzüglich hat, in der Gegend
 bewahrt sind, auch Götzen, wie in der *Casaria elliptica*, die +
Smilax Pseudochina, *Cissus vitiginea* in der *Limonia pentaphylla*. +
 blühen nun, aber das *Memecylon capitellatum* hat +
 blüht. Auch die Pflanze, wie sehr hier die *Ferrea baci*,
 folia, die zu einem sehr hübschen Baum angewachsen ist
 und einige andere, die jetzt nicht blühen. Da wir
 zwischen diesen Götzenbildern waren, nach den